ANBIETERUMFRAGE 2026

Report Grundkompetenzen

ADEA BARILEVA
ARANYA SRITHARAN
CÄCILIA MÄRKI

September 2026

Angebot und Nachfrage im Grundkompetenz-bereich 2025

Der aktuelle Report Grundkompetenzen zeigt ausgewählte Strukturdaten sowie die Themenbereiche Angebot und Nachfrage der Weiterbildungsanbieter im Bereich Grundkompetenzen Erwachsener (GKE) auf. Dieser Bericht basiert auf den Daten der Anbieterumfrage 2026 des SVEB. Diese Umfrage ist eine teilstandardisierte Onlinebefragung, welche jährlich bei Schweizer Weiterbildungsanbietern durchgeführt wird.

Die Angaben im vorliegenden Bericht beziehen sich auf das Jahr 2025. Von insgesamt 377 Anbietern, die an der Befragung teilgenommen haben, haben 132 angegeben, Angebote im Bereich Grundkompetenzen anzubieten. Das entspricht einem Anteil von 35 Prozent.

Im Report Grundkompetenzen werden die Angaben der Grundkompetenzanbieter jeweils mit denjenigen Anbietern verglichen, die keine Weiterbildungsangebote im Bereich Grundkompetenzen haben.

SVEB FSEA
Schweizerischer Verband für Weiterbildung
Fédération suisse pour la formation continue
Federazione svizzera per la formazione continua
Swiss Federation for Adult Learning

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 2
1.1 Wer gilt als Anbieter im Bereich Grundkompetenzen? 2
1.2 Grundkompetenzanbieter in der Anbieterumfrage 2026 2
2 Resultate 3
2.1 Strukturdaten 3
2.2 Schwerpunkt: Angebot und Nachfrage im Bereich Grundkompetenzen 5
2.2.1 Angebot 5
2.2.2 Nachfrage 9
3 Fazit 11
4 Abbildungsverzeichnis 13
5 Tabellenverzeichnis 13
6 Anhang 14

1 Einleitung

Dieser Bericht basiert auf Daten der Anbieterumfrage 2026 des SVEB, in welchem die befragten Anbieter Auskunft über ihre Aktivitäten im vorangehenden Jahr gegeben haben. Die Analysen beziehen sich entsprechend auf das Jahr 2025.

Von insgesamt 377 Anbietern boten 132 Anbieter im Jahr 2025 Angebote im Bereich Grundkompetenzen an. Der Bericht zeigt zuerst ausgewählte Strukturdaten dieser Anbieter und skizziert danach die Themenbereiche Angebot und Nachfrage im Bereich Grundkompetenzen im Jahr 2025.

1.1 Wer gilt als Anbieter im Bereich Grundkompetenzen?

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Weiterbildung (WeBiG) zählen wir jene Anbieter zum Bereich Grundkompetenzen (GKE), welche Weiterbildungsangebote umsetzen, in denen Erwachsene ihre Fähigkeiten im Lesen und Schreiben, in mündlicher Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache, in Alltagsmathematik oder im Umgang mit grundlegenden digitalen Technologien für Alltag und Beruf verbessern können. Somit zählt auch die Sprachförderung auf Grundkompetenzniveau (Alpha, A1-B2) dazu. Es gilt zu beachten, dass die GKE auf jene grundlegenden Fähigkeiten beschränkt sind, welche es Erwachsenen ermöglichen, am politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen.

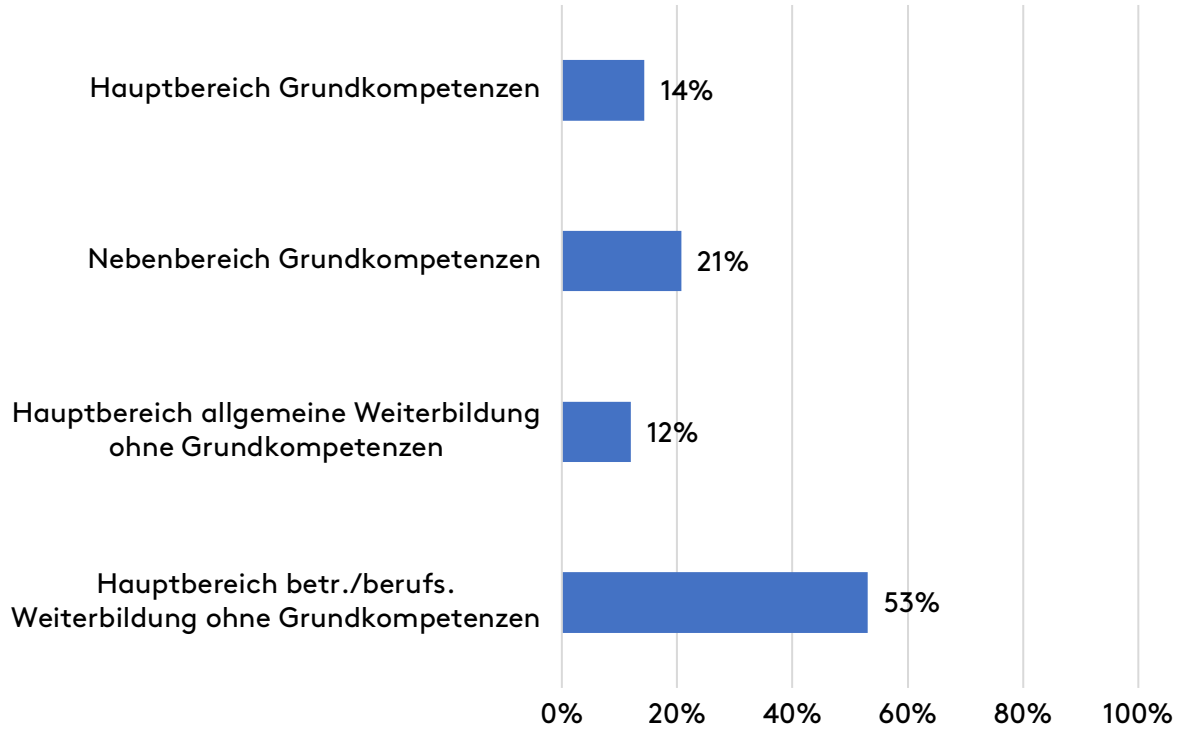
Um klarer zu umreissen, welche Kompetenzen genau dazu gezählt werden, hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI für die drei Grundkompetenzbereiche Sprache, Mathematik und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) Schwellenniveaus definiert. Sie dienen Weiterbildungsanbietern, dem Bund und den Kantonen als Orientierungshilfe bei der Entwicklung und Bewertung entsprechender Angebote.

1.2 Grundkompetenzanbieter in der Anbieterumfrage 2026

Die Abbildung 1 zeigt die Verteilung in der Anbieterbefragung 2026 befragten Anbieter nach ihrer inhaltlichen Ausrichtung. Über die Hälfte (53 Prozent) ist schwerpunktmässig in der betrieblichen beziehungsweise berufsspezifischen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen tätig. Weitere zwölf Prozent haben ihren Hauptbereich in der allgemeinen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen.

Grundkompetenzen bilden bei 14 Prozent der Anbieter den Haupt- und bei 21 Prozent einen Nebenbereich. Damit weist gut ein Drittel (35 Prozent) der Anbieter einen Bezug zu Grundkompetenzen auf, während bei rund zwei Dritteln (65 Prozent) Grundkompetenzen keinen Bestandteil des Angebots darstellen.

Abbildung 1: Inhaltliche Ausrichtung der Anbieter



SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 377.

2 Resultate

2.1 Strukturdaten

Dieser Abschnitt beschreibt Eigenschaften der Stichprobe nach bestimmten Strukturmerkmalen. Die Tabelle 1 im Anhang gibt eine Übersicht über die Strukturdaten der befragten Anbieter.

Weiterbildung als Hauptzweck

Die Anbieter wurden dazu befragt, ob das Anbieten von Weiterbildung den Hauptzweck ihrer Organisation darstellt. Bei den befragten Anbietern mit Grundkompetenzen als Hauptbereich trifft dies auf 65 Prozent zu und bei jenen mit Grundkompetenzen als Nebenbereich auf 64 Prozent. Bei Anbietern mit dem Hauptbereich allgemeinen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen sind es ebenfalls 64 Prozent. Tiefer liegt der Anteil mit 53 Prozent bei den Anbietern mit Hauptbereich betrieblicher beziehungsweise berufsspezifischer Weiterbildung ohne Grundkompetenzen. Die Unterschiede sind allerdings nicht statistisch signifikant.

Trägerschaft

Eine relevante Eigenschaft der Weiterbildungsanbieter ist auch die Form der Trägerschaft der Organisation. Hierbei unterscheiden wir zwischen öffentlichen, privat-gemeinnützigen und privat-kommerziellen Anbietern. Daneben konnten die Anbieter auch andere Trägerschaftsformen angeben. Anbieter mit Hauptbereich Grundkompetenzen unterscheiden sich signifikant von den übrigen Gruppen: Über die Hälfte (54 Prozent) ist privat-gemeinnützig organisiert, während privat-kommerzielle Trägerschaften lediglich 24 Prozent und öffentliche neun Prozent ausmachen. In allen anderen Gruppen dominiert dagegen die privat-kommerzielle Form mit Anteilen zwischen 39 und 49 Prozent, bei gleichzeitig deutlich geringerem Anteil privat-gemeinnütziger Trägerschaften (16 bis 23 Prozent). Öffentliche Trägerschaften bewegen sich in diesen drei Gruppen zwischen 16 und 23 Prozent. Die Unterschiede in der Trägerschaftsform nach inhaltlicher Ausrichtung sind statistisch signifikant.

Anbietergrösse[1]

In allen Gruppen überwiegen kleine und mittlere Anbieter deutlich. Grosse Anbieter machen jeweils nur einen kleinen Teil aus. Den höchsten Anteil kleiner Anbieter weisen Organisationen der allgemeinen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen auf (59 Prozent), gefolgt von der betrieblichen beziehungsweise berufsspezifischen Weiterbildung (52 Prozent). Bei Anbietern mit Grundkompetenzen als Haupt- oder Nebenbereich liegt der Anteil kleiner Anbieter mit 48 respektive 42 Prozent tiefer, während mittlere Anbieter dort mit 48 beziehungsweise 46 Prozent stärker vertreten sind. Diese Unterschiede in der Anbietergrösse sind nicht statistisch signifikant.

Sprachregion

Signifikante Unterschiede gibt es auch darin, in welchen Regionen die unterschiedlichen Anbieter agieren. Anbieter mit Hauptbereich Grundkompetenzen sind mit 50 Prozent überdurchschnittlich häufig in der französischen Schweiz tätig und nur zu sieben Prozent überregional. In den übrigen Gruppen dominiert dagegen die Deutschschweiz mit Anteilen zwischen 39 und 56 Prozent, und der überregionale Anteil liegt mit 20 bis 32 Prozent deutlich höher. Diese Unterschiede sind jedoch nicht statistisch signifikant. Die italienische Schweiz ist durchwegs schwach vertreten (vier bis sieben Prozent).[2]

Nachweis der Ausbildenden

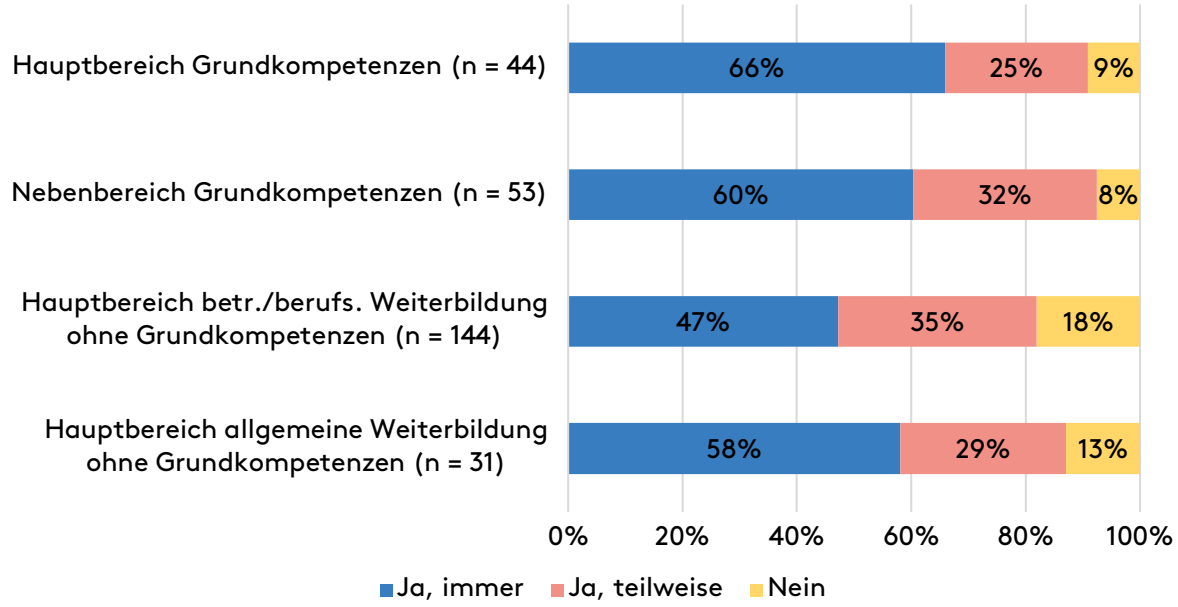
Die Anbieterumfrage 2026 befragte die Anbieter zum ersten Mal, ob Ausbildende beziehungsweise Kursleitende in der Organisation einen Qualifikationsnachweis erbringen müssen (vgl. Abbildung 2). Am häufigsten wird ein solcher Nachweis durchgängig verlangt bei Anbietern mit Grundkompetenzen als Hauptbereich (66 Prozent «Ja, immer»), gefolgt von jenen mit Grundkompetenzen als Nebenbereich (60 Prozent) und von jenen der allgemeinen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen (58 Prozent). Am tiefsten liegt der Anteil bei den Anbietern betrieblicher beziehungsweise berufsspezifischer

[1] Die Anbietergrösse wird aus den Kennzahlen «Vollzeitäquivalente der Festangestellten», «Kursstunden» und «Anzahl Belegungen (Teilnehmende)» berechnet. Dabei werden die Kursstunden und die Belegungen doppelt gewichtet, weil sie in Bezug auf den Umfang der Weiterbildungstätigkeit einer Organisation eine höhere Relevanz haben als die Zahl der Festangestellten.

[2] Ebenfalls wurde die Kategorie «Ausland» als Antwortoption aufgeführt, allerdings wurde diese Option weniger als fünf Mal gewählt.

Weiterbildung (47 Prozent); zugleich verzichtet diese Gruppe mit 18 Prozent am häufigsten ganz auf einen Nachweis. Insgesamt verlangen Anbieter mit Grundkompetenzbezug häufiger einen Qualifikationsnachweis. Die festgestellten Unterschiede sind allerdings nicht signifikant.

Abbildung 2: Qualifikationsnachweis bei Ausbildenden



SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 272.

Hierbei geben die befragten Anbieter (über alle Anbieter hinweg) an, dass bei ihren Ausbildenden am häufigsten das SVEB-Zertifikat für Kursleitende vor (von 75 Prozent der Anbieter angegeben), gefolgt vom Eidgenössischen Fachausweis Ausbildnerin/Ausbilder (32 Prozent) und das Diplom Erwachsenenbildnerin/Erwachsenenbildner HF (16 Prozent).

2.2 Schwerpunkt: Angebot und Nachfrage im Bereich Grundkompetenzen

Die folgenden Abschnitte beleuchten die Themenbereiche Angebot und Nachfrage bei den befragten Anbietern nach inhaltlicher Ausrichtung, also ob sie im Grundkompetenzbereich tätig sind oder nicht.

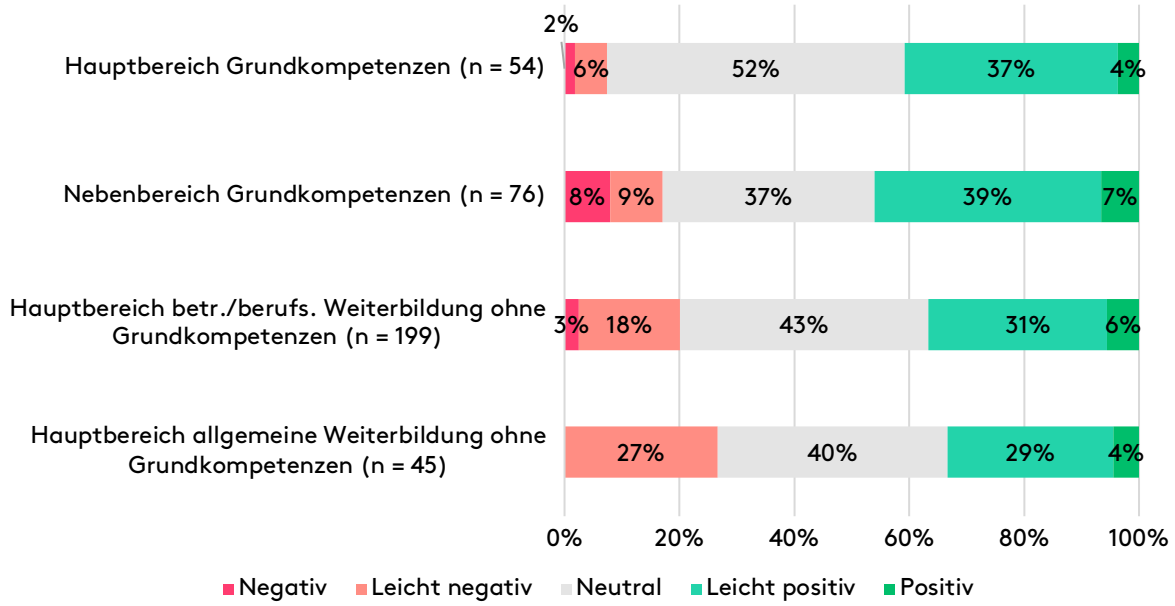
2.2.1 Angebot

Entwicklung des Angebotsvolumens

Die Abbildung 3 zeigt die Einschätzungen der Anbieter zur Entwicklung des Angebotsvolumens 2025. Die Unterschiede nach der inhaltlichen Ausrichtung sind signifikant. In allen Gruppen dominieren gleichbleibende (neutrale) und leicht positive Einschätzungen, während ausgeprägt positive Einschätzungen mit vier bis sieben Prozent selten bleiben. Anbieter mit Grundkompetenzen als Hauptbereich berichten am häufigsten von einem unveränderten Volumen (52 Prozent) und weisen mit insgesamt acht Prozent den geringsten Anteil negativer Einschätzungen auf. Bei den Anbietern mit Grundkompetenzen als Nebenbereich liegt der Anteil negativer Einschätzungen bei 17 Prozent, bei den

Anbietern der betrieblichen beziehungsweise berufsspezifischen Weiterbildung bei 21 Prozent. Am negativsten schätzen Anbieter der allgemeinen Weiterbildung die Entwicklung ein (27 Prozent leicht negativ).

Abbildung 3: Entwicklung des Angebotsvolumens 2025



SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 374.

Anzahl Lektionen

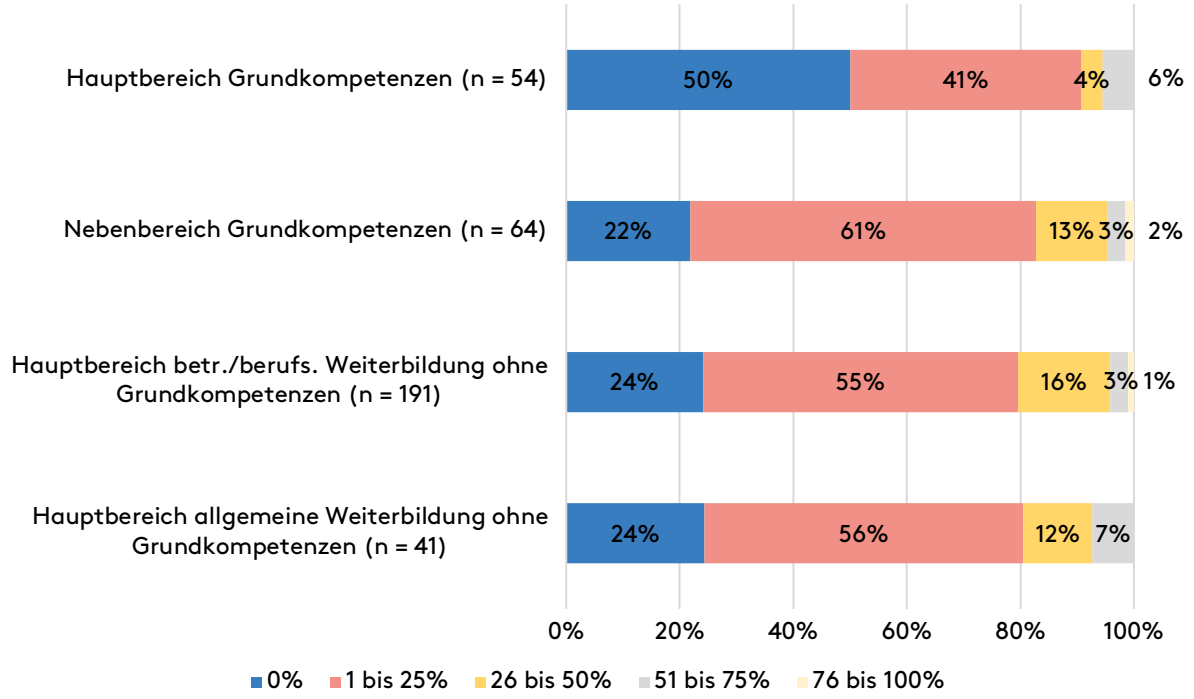
Des Weiteren wurden die Anbieter gefragt, wie viele Anzahl Lektionen sie im Jahr 2025 durchführen konnten. Eine Lektion dauert zwischen 45 und 60 Minuten (mit oder ohne Pause).

In allen Gruppen dominieren kleinere Volumen: Rund zwei Drittel bis vier Fünftel führten bis zu 10'000 Stunden durch. Anbieter mit Grundkompetenzen als Nebenbereich weisen mit 18 Prozent den geringsten Anteil kleiner Volumen (bis 500 Stunden) auf, während dieser bei Anbietern mit Hauptbereich allgemeine (44 Prozent) und betriebliche Weiterbildung (41 Prozent) am höchsten liegt. Umgekehrt führten Anbieter mit Grundkompetenzangeboten etwas häufiger mehr als 25'000 Stunden durch (zehn beziehungsweise elf Prozent) als jene ohne Grundkompetenzen (vier beziehungsweise fünf Prozent). Diese Unterschiede sind nicht signifikant.

Nicht durchgeführte Angebote

Je nach inhaltlicher Ausrichtung der Anbieter konnten mehr oder weniger der geplanten Angebote im Jahr 2025 durchgeführt werden. Die Abbildung 4 zeigt, welchen Anteil des geplanten Gesamtangebots die Anbieter nicht durchführen konnten. Anbieter mit Hauptbereich Grundkompetenzen unterscheiden sich von den übrigen Gruppen: Die Hälfte (50 Prozent der Anbieter) musste keine Angebote absagen, in den anderen Gruppen trifft dies lediglich auf 22 bis 24 Prozent zu. Diese Anbieter geben am häufigsten Nichtdurchführungen von einem bis 25 Prozent an (55 bis 61 Prozent der Anbieter). Diese Unterschiede sind auch statistisch signifikant. Ausfälle von über der Hälfte des geplanten Angebots bleiben in allen Gruppen selten.

Abbildung 4: Anteil der nicht durchgeführten Angebote 2025

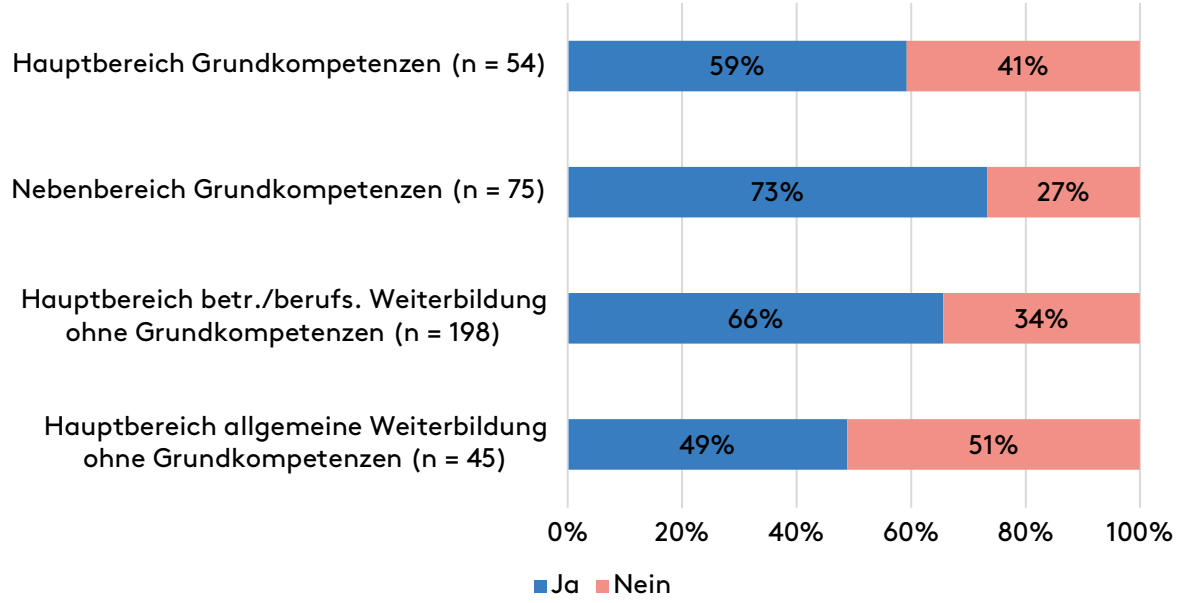


SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 350.

Entwicklung neuer Angebote

Die Anbieter konnten auch angeben, ob sie im Jahr 2025 neue Angebote entwickelt haben oder nicht. Die Mehrheit der Anbieter hat im Jahr 2025 neue Angebote entwickelt, es gibt jedoch signifikante Unterschiede nach der inhaltlichen Ausrichtung (vgl. Abbildung 5). So sind es häufig Anbieter, die Grundkompetenzen im Nebenbereich anbieten, die neue Angebote entwickelt haben (73 Prozent der Anbieter). Im Gegensatz dazu haben mit 51 Prozent die Anbieter mit Hauptbereich allgemeine Weiterbildung ohne Grundkompetenzen am häufigsten angegeben, keine neuen Angebote entwickelt zu haben. Bei den Anbietern mit Hauptbereich Grundkompetenzen haben 59 Prozent neue Angebote entwickelt. Bei den Anbietern mit Hauptbereich betriebliche Weiterbildung ohne Grundkompetenzen liegt der Anteil bei 66 Prozent.

Abbildung 5: Entwicklung neuer Angebote 2025



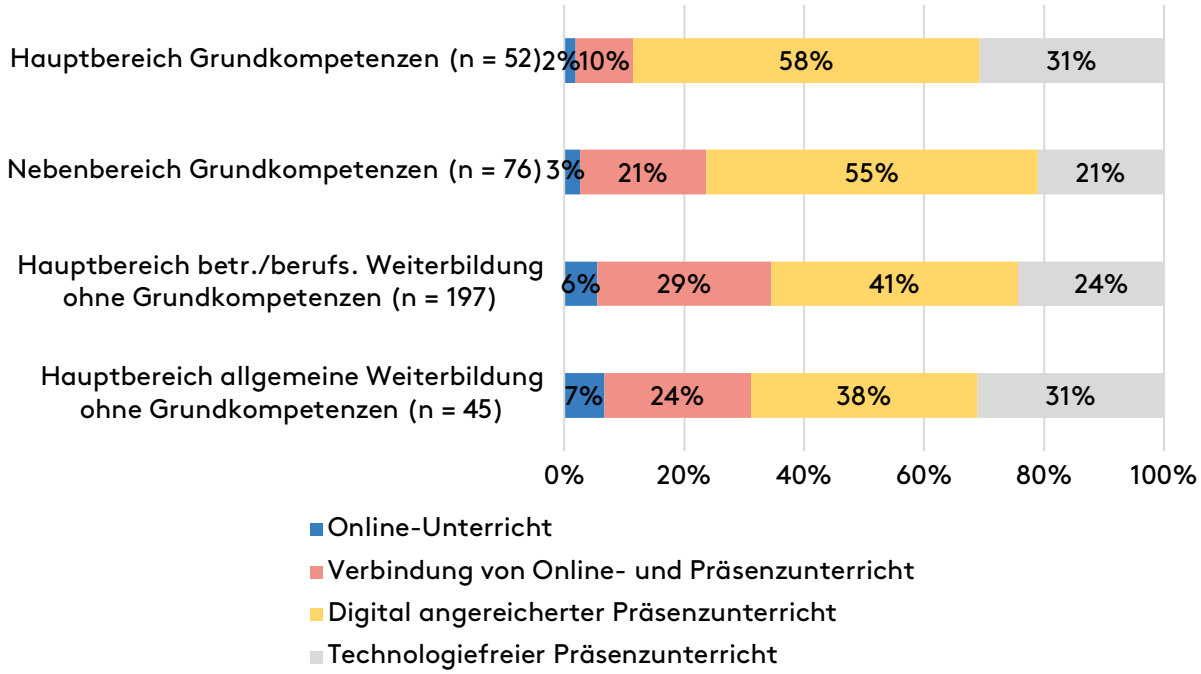
SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 372.

Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis

Ein relevanter Aspekt der Angebotsgestaltung ist auch der aktuelle Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis, also in welchem Format die Angebote durchgeführt werden. Die Anbieter wurden gebeten, zwischen den Kategorien Online-Unterricht, Verbindung von Online- und Präsenzunterricht, digital angereichertem Präsenzunterricht und technologiefreiem Präsenzunterricht auszuwählen und anzugeben, wo dass im Jahr 2025 der Schwerpunkt ihrer Angebote lag.

Die Abbildung 6 zeigt die Unterschiede im Schwerpunkt nach inhaltlicher Ausrichtung, welche allerdings nicht statistisch signifikant sind. Bei allen Anbietern dominieren Präsenzformate: Digital angereicherter und technologiefreier Präsenzunterricht machen zusammen zwischen 65 und 89 Prozent aus. Anbieter mit Grundkompetenzen als Hauptbereich setzen dabei am stärksten auf Präsenzformate; rein online oder in kombinierter Form unterrichten lediglich zwölf Prozent. In den übrigen Gruppen liegt dieser Anteil mit 24 bis 35 Prozent deutlich höher, am ausgeprägtesten in der betrieblichen beziehungsweise berufsspezifischen Weiterbildung. Reiner Online-Unterricht bleibt insgesamt eine Randerscheinung (zwei bis sieben Prozent).

Abbildung 6: Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis



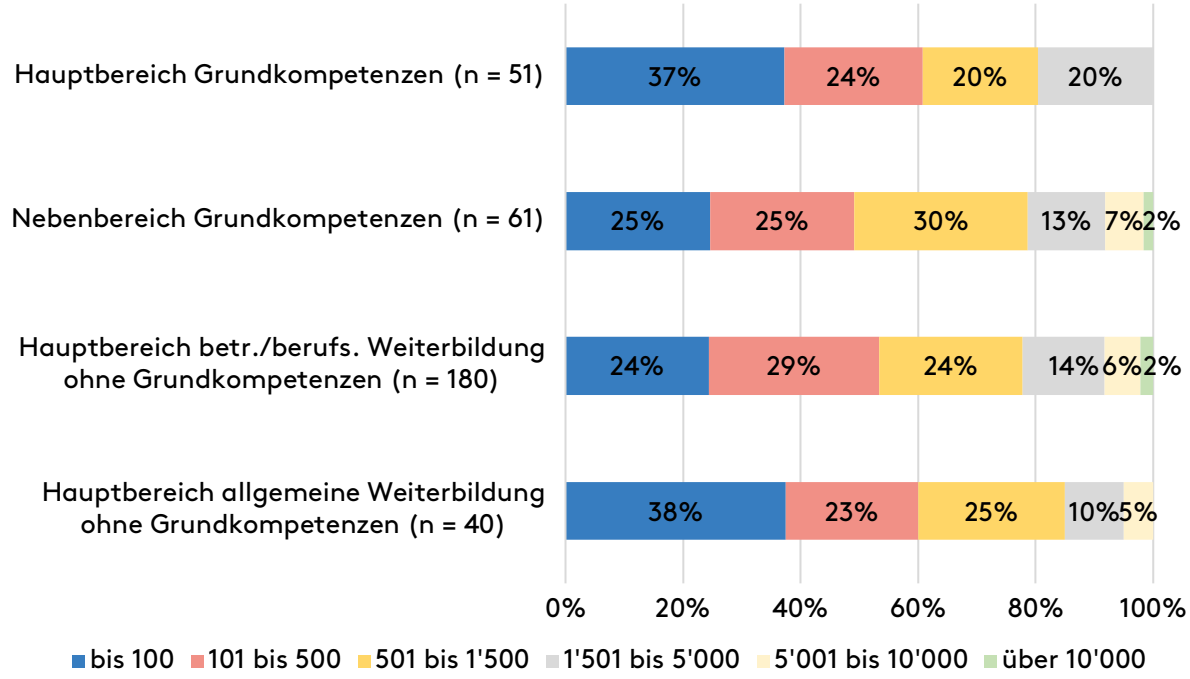
SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 370.

2.2.2 Nachfrage

Belegungen

Die Abbildung 7 zeigt die Anzahl der Belegungen, welche die Anbieter im Jahr 2025 insgesamt verzeichnen konnten, differenziert nach inhaltlicher Ausrichtung. Bei mehrmaliger Teilnahme wurden Personen mehrfach gezählt. In allen Gruppen dominieren kleinere Belegungszahlen: Zwischen 77 und 86 Prozent der Anbieter verzeichneten bis zu 1'500 Belegungen. Bei den Anbietern mit Hauptbereich Grundkompetenzen entfällt der grösste Anteil auf bis zu 100 Belegungen (37 Prozent), während Anbieter mit Grundkompetenzen als Nebenbereich mit 30 Prozent den höchsten Teil bei 501 bis 1'500 Belegungen aufweisen. Die Unterschiede nach inhaltlicher Ausrichtung sind jedoch nicht signifikant.

Abbildung 7: Belegungen

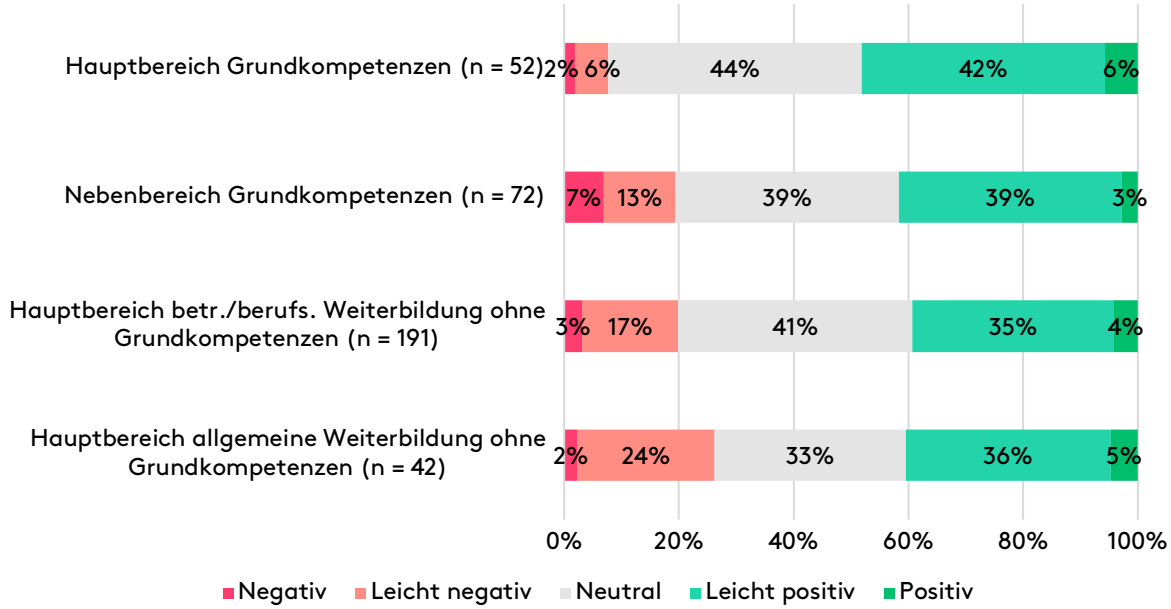


SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 332.

Entwicklung der Nachfrage

Die Abbildung 8 zeigt die Einschätzungen der Anbieter zur Entwicklung der Nachfrage im Jahr 2025. In allen Gruppen überwiegen neutrale und leicht positive Einschätzungen, während ausgeprägt positive Einschätzungen mit drei bis sechs Prozent selten bleiben. Anbieter mit Hauptbereich Grundkompetenzen schätzen die Entwicklung am positivsten ein: 48 Prozent berichten von einer positiven Entwicklung. Bei den Anbietern mit Grundkompetenzen als Nebenbereich liegt der Anteil positiver Einschätzungen bei 42 Prozent, bei den Anbietern der betrieblichen beziehungsweise berufsspezifischen Weiterbildung ohne Grundkompetenzen bei 39 Prozent. Bei den Anbietern mit Hauptbereich allgemeine Weiterbildung ohne Grundkompetenzen liegt der Anteil positiver Einschätzungen mit 41 Prozent zwar ähnlich hoch, gleichzeitig ist der Anteil neutraler Einschätzungen geringer und jener negativer Einschätzungen mit 26 Prozent am höchsten von allen vier Gruppen. Die Unterschiede nach inhaltlicher Ausrichtung sind jedoch nicht signifikant.

Abbildung 8: Entwicklung der Nachfrage



SVEB-Anbieterumfrage 2026. N = 357.

3 Fazit

Die Ergebnisse der Anbieterumfrage zeigen für 2025 ein insgesamt stabiles Bild im Bereich Grundkompetenzen. Bei Anbietern mit Grundkompetenzen als Hauptbereich blieb das Angebotsvolumen mehrheitlich unverändert oder entwickelte sich positiv. Auch die Nachfrage wird überwiegend als stabil oder positiv eingeschätzt. Die Unterschiede zwischen den Anbietergruppen sind bei der Nachfrageentwicklung allerdings nicht statistisch signifikant.

Auffällig ist die hohe Durchführungssicherheit bei Anbietern mit Grundkompetenzen als Hauptbereich. Die Hälfte konnte alle geplanten Angebote durchführen, gegenüber 22 bis 24 Prozent bei den übrigen Anbietergruppen. Dieser Unterschied ist statistisch signifikant.

Dieser Befund ist vor dem Hintergrund früherer Ergebnisse besonders interessant. Der Report Grundkompetenzen 2022[3] zeigte, dass das Erreichen der Zielgruppen zu den grössten Herausforderungen der Anbieter gehört. Gleichzeitig arbeiten die Anbieter intensiv mit Vermittlungsstellen und weiteren Partnern zusammen. 92 Prozent kooperieren mit Stellen wie Sozialdiensten, RAV oder Berufsberatungen, 41 Prozent mit Unternehmen. Frühere Reports zeigen zudem die hohe Bedeutung öffentlicher Förderstrukturen für den Grundkompetenzbereich. Anbieter sind häufig in mehreren Fördergefässen tätig, die sich hinsichtlich Zielgruppen, Vorgaben und Verfahren unterscheiden.

[3] Märki, Cäcilia & Poopalapillai, Saambavi (2022): SVEB-Branchenmonitor 2021 – Report Grundkompetenzen: Entwicklung der Grundkompetenzangebote. Zürich: SVEB.

Die hohe Durchführungssicherheit zeigt zunächst, dass schwer erreichbare Zielgruppen nicht zwangsläufig mit häufigen Angebotsausfällen einhergehen. Offen bleibt jedoch, was zu dieser hohen Durchführungssicherheit beiträgt. Eine Rolle spielen könnten etablierte Zugangs- und Vermittlungsstrukturen, die Erfahrung spezialisierter Anbieter oder eine Angebotsplanung, die sich eng an der tatsächlich erreichbaren Nachfrage orientiert. Auch die Bedingungen der jeweiligen Förderung können die Planung und Durchführung von Angeboten beeinflussen. Welches Gewicht diese Faktoren haben und wie sie zusammenspielen, lässt sich mit den vorliegenden Daten nicht bestimmen.

Neben der Stabilität zeigt sich auch Bewegung im Angebot. Besonders häufig entwickelten Anbieter neue Angebote, die Grundkompetenzen als Nebenbereich führen. Da diese Anbieter auch in anderen Weiterbildungsbereichen tätig sind, lässt sich nicht gesichert sagen, ob die Neuentwicklungen den Grundkompetenzbereich betreffen.

Die Ergebnisse zeigen eine weitgehend stabile Entwicklung des Grundkompetenzbereichs. Gleichzeitig lenkt insbesondere die hohe Durchführungssicherheit den Blick auf die Bedingungen, unter denen dieses Angebot zustande kommt und aufrechterhalten werden kann.

4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Ausrichtung der Anbieter 3
Abbildung 2: Qualifikationsnachweis bei Ausbildenden 5
Abbildung 3: Entwicklung des Angebotsvolumens 2025 6
Abbildung 4: Anteil der nicht durchgeführten Angebote 2025 7
Abbildung 5: Entwicklung neuer Angebote 2025 8
Abbildung 6: Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis 9
Abbildung 7: Belegungen 10
Abbildung 8: Entwicklung der Nachfrage 11

5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Strukturdaten 14

6 Anhang

Tabelle 1: Strukturdaten

Merkmal	Grundkompetenzen im Haupt- oder Nebenbereich				N
	Hauptbereich Grundkompetenzen	Nebenbereich Grundkompetenzen	Hauptbereich allgemeine Weiterbildung ohne GK	Hauptbereich betr./berufs. Weiterbildung ohne GK	
Weiterbildung als Hauptzweck	65%	64%	64%	53%	377
Trägerschaft					
Öffentlich	9%	23%	16%	19%	
Privat-gemeinnützig	54%	23%	16%	19%	
Privat-kommerziell	24%	39%	49%	47%	
Andere	13%	14%	20%	15%	374
Anbietergrösse					
kleine Anbieter	48%	42%	59%	52%	
mittlere Anbieter	48%	46%	39%	41%	
grosse Anbieter	4%	12%	2%	7%	356
Sprachregion					
Deutschschweiz	39%	40%	56%	39%	
Französische Schweiz	50%	29%	20%	23%	
Italienische Schweiz	4%	5%	4%	7%	
Überregional	7%	26%	20%	32%	376

SVEB-Anbieterumfrage 2026.

Impressum

AutorInnen
Adea Barileva, Projektleiterin Forschung & Entwicklung SVEB, *adea.barileva@alice.ch*

Aranya Sritharan, Dr., Projektleiterin Forschung & Entwicklung SVEB, *aranya.sritharan@alice.ch*

Cäcilia Märki, Senior Projektleiterin Forschung & Entwicklung SVEB, *caecilia.maerki@alice.ch*

Finanzierung
Die Erarbeitung der Studie wurde vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziell unterstützt.

Bezug
https://alice.ch/de/dienstleistungen/publikationen-und-produkte/studien/

Bibliographische Angabe
Barileva, Adea, Sritharan, Aranya und Märki, Cäcilia (2026): Angebot und Nachfrage im Grundkompetenzbereich 2025. Zürich: SVEB.

September 2026

SVEB
FSEA